

■ FÜR KOMMUNEN AUF DEM WEG ZUM KOMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENT

Sich als Kommune mit dem kommunalen Bildungsmanagement zu befassen, hat weitreichende Folgen für die Verwaltungsabläufe. In der umfassendsten Stufe der Umsetzung vertieft dieser Prozess auf allen Ebenen die integrierten Planungs- und Verwaltungsansätze, im Querschnitt zu Ämtern und Dezernaten. Ein solches Vorhaben verläuft weder geradlinig noch widerspruchsfrei.

Um beteiligten Akteuren in diesem Entwicklungsprozess eine Orientierung zu bieten, zeigt der Erhebungsbogen Entwicklungsstufen in den sieben zentralen Feldern des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) auf. Auf der Basis dieser sogenannten Kernkomponenten bietet er einer Kommune eine Möglichkeit der Positionierung. Insofern versteht sich dieses Instrument auch als eine Ermutigung an die Akteure, ihre kommunalen Veränderungsprozesse in der Gesamtheit in den Blick zu nehmen und zu reflektieren. Er unterstützt dabei, Erfolge zu beschreiben, aber auch weitere Herausforderungen und Aufgaben zu sondieren.

Erläuterungen zur Erhebung

Bei der Anwendung dieser Arbeitshilfe ist zu beachten, dass darin Entwicklungsperspektiven skizziert werden. Es handelt sich weder um einen vorgeschriebenen Entwicklungspfad oder eine Anleitung noch um eine vollständige Prozessbeschreibung.

Das Modell¹ beschreibt vier Abstufungen, ausgehend vom routinierten Handeln in Regelstrukturen mit einem situativen, anlassbezogenen Vorgehen innerhalb der

kommunalen Verwaltung bis hin zu systematischem, strategisch-planerischen Handeln in einem differenziert entwickelten datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement. Das Modell reduziert hier die möglichen Entwicklungsdimensionen und spitzt wesentliche Merkmale in den jeweiligen Kernkomponenten zu. Zwischen den Stufen liegen viele, auch kleinere Schritte, die für einen Gesamtentwicklungsprozess von Bedeutung sind und in der Umsetzung auf die Gegebenheiten der jeweiligen Kommune angepasst werden müssen. Auch verlaufen die Entwicklungspfade nicht in allen Komponenten gleichzeitig.

Ziel der Arbeit mit diesem Modell soll sein, eine Übersicht über die Entwicklungsstände in den einzelnen Komponenten zu erhalten und als Grundlage für eine gemeinsame Diskussion zu nutzen. Das Vorgehen ist darauf ausgerichtet, die Entwicklungsstände in Relation zueinander zu beschreiben und damit als Orientierungsrahmen für den komplexen Umsetzungsprozess im DKBM zu dienen, indem es erste Hinweise gibt, zum Beispiel:

- In welchen Bereichen wurde bereits viel erreicht?
- Wo sind Entwicklungen miteinander verknüpft?
- In welchen Bereichen muss nachgesteuert werden?
- Wo liegen die größten Herausforderungen?
- Wo stockt der Prozess?

Foto: Fotolia, tonda55

¹ Das Modell wurde durch die wissenschaftliche Begleitforschung im Rahmen des Forschungsprojektes „ImTransRegio“ (Implementation von Transferagenturen als regionale Innovationszentren) unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St. Gallen) und Prof. Dr. Peter F. E. Sloane

(Universität Paderborn) entwickelt. Es basiert auf den Erfahrungen des Vorgängerprogramms „Lernen vor Ort“ sowie auf den Impulsen aus dem bundesweiten Netzwerk der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement.

www.transferagentur-niedersachsen.de

 **Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Agentur Niedersachsen

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück

 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

 **Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

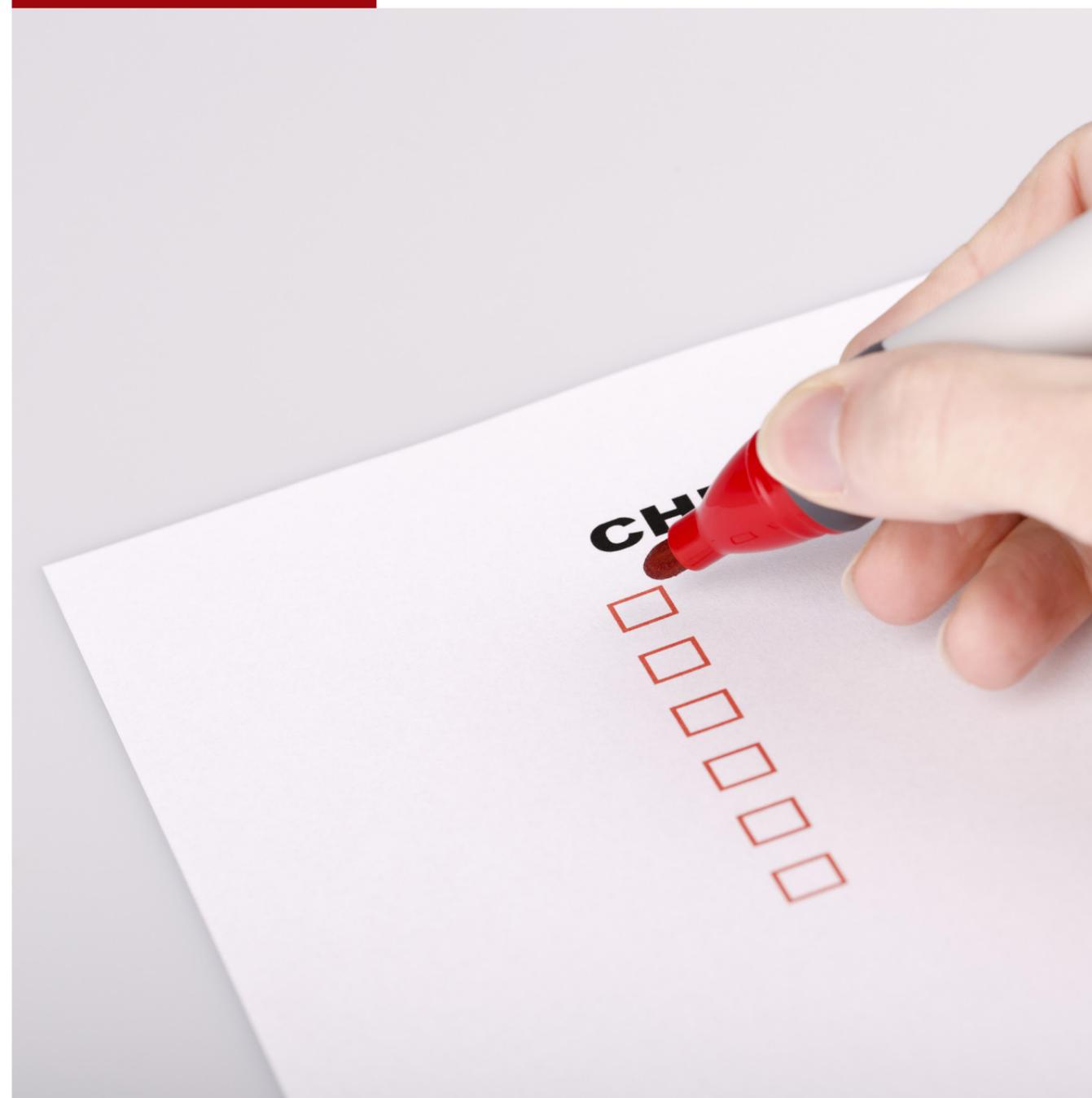
GEFÖRDERT VOM

 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

 **Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement**

ERHEBUNGSBOGEN ZUM DKBM

ARBEITSVORLAGE ZUR REFLEXION UND POSITIONIERUNG
DES DATENBASIERTE KMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENTS



EINORDNUNG ZUM DKBM-ENTWICKLUNGSSTAND

KERNKOMPONENTEN EINES GANZHEITLICHEN KOMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENTS.

Dimension	Strategische Ziele <i>Wie werden die Bildungsziele definiert?</i>	Datenbasierung <i>Welche Daten werden der Bildungsarbeit zugrunde gelegt?</i>	Interne Kooperation <i>Wie ist die Zusammenarbeit der Ressorts organisiert?</i>	Externe Kooperation <i>Wie ist die Einbindung von externen Akteuren organisiert?</i>	Koordination <i>Wie erfolgt die Abstimmung im Rahmen des DKBM?</i>	Qualitätsmanagement <i>Wie werden Qualitätsziele überprüft und Verbesserungsprozesse angeregt?</i>	Bildungsdiskurs <i>Wie werden Bildungsthemen in die Öffentlichkeit getragen?</i>
Stufe							
1	Bildungsziele werden anlassbezogen formuliert. 	Bildungsdaten werden anlassbezogen erhoben (keine ämterübergreifende Nutzung). 	Ressorts arbeiten zu Bildungsthemen in Verwaltungsroutinen zusammen. 	Externe werden als Empfänger und Anspruchsberechtigte verstanden. 	Bildungsfragen werden innerhalb der formal zuständigen Ressorts bearbeitet (Linienstruktur). 	Qualitätsfragen werden im Rahmen der Zuständigkeit punktuell überprüft. 	Situativ wird in definierten Routinen zu Bildungsthemen informiert und auf Anfragen geantwortet. 
2	Bildungsziele sind themen- oder ressortbezogen vorhanden. 	Bildungsdaten werden in einzelnen Ressorts für einzelne Themen aufbereitet und punktuell verfügbar gemacht. 	Zwischen einzelnen Ressorts bestehen anlassbezogene Abstimmungen zu bildungsbezogenen Themen. 	Externe sind zu Bildungsfragen punktuell in beratender Funktion eingebunden. 	Einzelne Bildungsfragen werden zwischen den Ressorts (zumeist informell) abgestimmt. 	Ziele einzelner thematischer Bereiche werden auf Qualität überprüft, Verbesserungen werden angeregt. 	Aktuelle Bildungsthemen werden aufgegriffen, anlass- und themenbezogen wird öffentlicher Diskurs initiiert. 
3	Bildungsziele werden themen- und ressortübergreifend formuliert (Strategien für einzelne Bildungsbereiche). 	Bildungsdaten werden von den beteiligten Ressorts kontinuierlich aufbereitet und intern verfügbar gemacht. 	In gemeinsamen Gremien werden übergreifende Bildungsthemen bearbeitet und entschieden. 	Externe sind zu Bildungsfragen regelmäßig in beratender Funktion eingebunden. 	Einzelne Bildungsfragen werden durch eine verantwortliche Stelle zwischen einzelnen Ressorts wirksam abgestimmt. 	Ziele werden ressortübergreifend, z.T. systematisch überprüft, Verbesserungen werden umgesetzt, angebunden an koordinierende Stelle. 	Proaktiv werden bereichsübergreifende Bildungsthemen in den öffentlichen Raum eingebracht. 
4	Systematische Entwicklungsplanung wird für die gesamte Kommune umgesetzt (kohärente Bildungsstrategie). 	Bildungsdaten werden durch ein kommunales Bildungsmonitoring systematisch und kontinuierlich erhoben, ausgewertet und zur Verfügung gestellt. 	Für die Bildung relevante Ressorts arbeiten systematisch in geregelten Strukturen und definierten Prozessen zusammen. 	Externe sind zu Bildungsfragen über Gremien institutionalisiert in mitgestaltender Funktion eingebunden. 	Bildungsfragen werden durch eine verantwortliche Stelle zwischen allen bildungsrelevanten Ressorts wirksam abgestimmt. 	Qualitätsentwicklung wird in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen relevanten Ressorts umgesetzt. 	Bildungsthemen werden systematisch und regelmäßig zielgruppenspezifisch in die Öffentlichkeit getragen. 

situativ/anlassbezogen

systematisch/regelmäßig